



18. Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz

Gesundheitsförderung wirkt!

Donnerstag, 19. Januar 2017, Aula des Jeunes-Rives, Neuenburg

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN

Wir freuen uns, Sie an der 18. Nationalen Gesundheitsförderungs-Konferenz, die sich mit der Wirksamkeit der Gesundheitsförderung befasst, begrüßen zu dürfen.

Im Juni 2016 hat das Eidgenössische Departement des Inneren beschlossen, die Erhöhung des KVG-Prämienzuschlags anzunehmen. Dank dieser zusätzlichen Mittel wird es möglich, die kantonalen Aktionsprogramme um Massnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit und zur Gesundheitsförderung für ältere Menschen zu erweitern. Sie werden zudem auch dazu dienen, die Prävention in der Gesundheitsversorgung allgemein zu verstärken. Gesundheitsförderung Schweiz freut sich, auf diese Weise gemeinsam mit ihren Partnern zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) beitragen zu können.

Klar ist jedoch auch, dass diese zusätzlichen Mittel kein Blankoscheck sind. In Anbetracht der aktuellen politischen Lage stellt sich mehr denn je die Frage, wie wirksam die jeweiligen Massnahmen sind – daher das Thema dieser Konferenz. Welche Massnahmen sind am wirksamsten? Wie können wir Projekte evaluieren, ihre Ergebnisse kommunizieren und in die Politik einbringen? Wir freuen uns darauf, diese Fragen gemeinsam mit Ihnen zu erörtern!

Wir danken den Kantonen Neuenburg und Jura für die freundliche Zusammenarbeit und ihre Unterstützung bei der Vorbereitung der Konferenz und wünschen Ihnen eine angenehme und lehrreiche Veranstaltung.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Hanselmann'.

Heidi Hanselmann
Präsidentin des Stiftungsrates
Gesundheitsförderung Schweiz



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Mattig'.

Prof. Dr. Thomas Mattig
Direktor
Gesundheitsförderung Schweiz

THEMA DER KONFERENZ

Gesundheitsförderung wirkt!

Als Motto für die Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz ist dies durchaus gewagt: Denn die Wirksamkeit von Massnahmen zur Gesundheitsförderung ist nicht leicht zu bestimmen. Ihre Umsetzung in einem komplexen organisatorischen und sozialen Umfeld und die Mitwirkung zahlreicher Akteure machen es schwer, klare kausale Zusammenhänge zu sehen. Zudem erwarten Entscheidungsträger meist dort schnelle Ergebnisse, wo diese nur mittel- oder langfristig erkennbar sind.

Trotzdem: Massnahmen zur Gesundheitsförderung müssen evaluiert werden, um sie auf Fortschritt, Wirkung und Qualität prüfen zu können. Gesundheitsförderung Schweiz ist sich dessen bewusst und die Evaluation ist gemäss Artikel 19 des KVG Teil ihres Auftrags. Es gibt verschiedene Methoden der Evaluation. Allen voran steht erstens die Frage, was soll evaluiert werden (Prozess, Leistung oder Wirkung), und zweitens mit welchem Ziel (Lernen, Lenken, Legitimieren)? Und drittens, wem dient die Evaluation (den Entscheidungsträgern/-innen, den Praktikern/-innen oder den Projektzielgruppen)?

Darum befasst sich die Konferenz unter anderem mit folgenden Fragen: Welche Massnahmen sind am wirksamsten? Welche Faktoren verhelfen Interventionen zum Erfolg? Welche Evaluationsmethoden werden derzeit genutzt, welche neuen Methoden gibt es? Thematisiert wird auch, wie die Ergebnisse der Evaluationen kommuniziert werden können und wie man diese in politische Entscheidungen einfliessen lassen kann – oftmals eine anspruchsvolle Herausforderung.

Auch dieses Jahr umfasst die Konferenz Veranstaltungen im Plenum, Gruppensitzungen und Workshops, aus denen sich die Teilnehmenden ihr Programm individuell zusammenstellen können. Ergänzt werden sie durch eine Reihe interessanter Vorträge von Experten aus Bereichen wie Ernährung und Bewegung, psychische Gesundheit und Suchtprävention. In mehreren Workshops können sich Projektleitende mit Personen austauschen, die Projekte evaluiert haben, die Schwierigkeiten kennen und daraus bereits Lehren gezogen haben. Und schliesslich wird zum zweiten Mal der «Gesundheitskompetenzpreis» der Allianz Gesundheitskompetenz verliehen.

PROGRAMM

Donnerstag, 19. Januar 2017

Konferenzmoderation

Nolvenn Gambin, Amt für Gesundheit, Republik und Kanton Jura

Lysiane Ummel Mariani, Amt für Gesundheit, Republik und Kanton Neuenburg

Jvo Schneider, Gesundheitsförderung Schweiz

09.00 **Empfang und Registrierung der Teilnehmenden**

09.30 **Begrüssung** (d)



Heidi Hanselmann, Regierungsrätin, Vorsteherin Gesundheitsdepartement des Kantons St. Gallen, Präsidentin des Stiftungsrates Gesundheitsförderung Schweiz



Jacques Gerber, Wirtschafts- und Gesundheitsminister, Republik und Kanton Jura

10.00 **Plenum I**



Where next for Health Promotion? The «new public health» as it enters its fourth decade (e)

Gauden Galea, Dr., Director, Noncommunicable Diseases and Promoting Health through the Life-course, WHO/Europe



Um hochwertige Evaluationen zu erreichen, ist auch der Auftraggeber gefordert! (f)

Emmanuel Sangra, Präsident, SEVAL, Bern

11.00 **Pause und Wechsel der Säle**

11.30 **Sub-Plenen und Workshops, Teil I**

Details siehe Seiten 6 und 7

12.45 **Mittagessen**

14.15 **Sub-Plenen und Workshops, Teil II**

Details siehe Seiten 8 und 9

15.30 **Pause und Wechsel der Säle**

16.00 **Plenum II**

Verleihung des Preises Gesundheitskompetenz

Allianz Gesundheitskompetenz

Details siehe Seite 10



Gesundheitsförderung: Wissenschaftlicher Wirkungsnachweis und politische Akzeptanz (d)

Thomas Gerlinger, Prof. Dr. Dr., Universität Bielefeld

Round Table

Von Wirkung zur Politik: Lösungen für die Verbesserungen des Transfers (d/f)

Details siehe Seite 11

16.50 **Abschlussrede** (f)



Laurent Kurth, Staatsrat, Leiter des Departements für Finanzen und Gesundheit, Republik und Kanton Neuenburg

17.00 **Ende der Konferenz**

Aperitif

SUB-PLENEN UND WORKSHOPS

Die Sub-Plenen und Workshops finden gleichzeitig statt. Dies ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern eine individuelle Programmgestaltung, je nachdem, ob sie die Teilnahme an Workshops, an Sub-Plenen oder eine Kombination aus beidem bevorzugen.

Es werden vier Sub-Plenen und sechzehn Workshops in zwei Teilen durchgeführt.

Die Sub-Plenen I und II finden zeitgleich mit den Workshops Nr. 1–8 von 11.30 Uhr bis 12.45 Uhr statt.

Die Sub-Plenen III und IV finden zeitgleich mit den Workshops Nr. 9–16 von 14.15 Uhr bis 15.30 Uhr statt.

In den Sub-Plenen profitieren Sie von drei Referaten, gefolgt von je einer kurzen Diskussions- und Fragerunde.

In den Workshops können Sie sich gemeinsam mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern intensiv einbringen und austauschen.

Um die Qualität der Workshops zu gewährleisten, ist die Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Workshop beschränkt.

Die bereits verfügbaren Kurzbeschriebe über den Inhalt der Sub-Plenen oder Workshops sind auf der Konferenz-Website www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz abrufbar.

An der Tagung werden zu den Sub-Plenen und Workshops keine Unterlagen abgegeben. Alle von den Referentinnen, Referenten und Workshopleitenden zur Verfügung gestellten Referate und PowerPoint-Präsentationen können gleich nach der Konferenz unter www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz heruntergeladen werden.

LISTE DER SUB-PLENEN UND WORKSHOPS

Teil I von 11.30 Uhr bis 12.45 Uhr

Sub-Plenum I – Wirkung von Gesundheitsförderung



Wie wirksam sind Schweizer Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramme?

Eine Annäherung (d)

Manuela Oetterli, Bereichsleiterin Gesundheit, INTERFACE Politikstudien Forschung Beratung, Luzern



DO-HEALTH – wie können wir gesünder älter werden? (d)

Heike A. Bischoff-Ferrari, Prof. Dr. Dr. med., Klinikdirektorin und Lehrstuhl für Geriatrie und Altersforschung, Universitätsspital Zürich



Förderung psychischer Gesundheit: Wirksamkeit, Praxisrelevanz und Nützlichkeit (d)

Bernd Roehrle, Prof., Reutlingen-Sickenhausen

Sub-Plenum II – Wirkungsevaluationen



Sind Wirkungsnachweise in der Gesundheitsförderung und Prävention überhaupt möglich? (d)

Günter Ackermann, Dr., Projektleiter Wirkungsmanagement, Gesundheitsförderung Schweiz, Bern



Möglichkeiten und Grenzen der Wirkungsmessung (d)

Alexandra Caspari, Prof. Dr., Professorin für Evaluationsforschung, Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik, Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt am Main



Empirische Belege für die Plausibilisierung von Wirkungszusammenhängen gewinnen (d)

Wolfgang Beywl, Prof. Dr., Leiter der Professur für Bildungsmanagement sowie Schul- und Personalentwicklung, Pädagogische Hochschule FHNW, Windisch

Workshops

- N° 1 (f) Développer une formation des médecins en ciblant acceptabilité et efficacité? L'exemple de PAPRICA**
Raphaël Bize, Dr méd., MPH, médecin associé, Institut universitaire de médecine sociale et préventive (IUMSP), Lausanne
- N° 2 (f) Evaluation de la prestation «Lieux d'accueil enfants (0-5 ans) – parents, de type Maison Verte»**
Caroline Alvarez, responsable de programmes, Unité de pilotage de la prévention, Service de protection de la jeunesse, Canton de Vaud
Tanja Guggenbühl, collaboratrice scientifique, Bureau BASS, Berne
- Nr. 3 (d) Praxisbeispiel: «Sicher durch den Alltag» – Sturzprävention, die wirkt**
Valérie Krafft, Geschäftsleiterin, Rheumaliga Schweiz, Zürich
Barbara Zindel, Leiterin Projekte Prävention, Rheumaliga Schweiz, Zürich
- Nr. 4 (d) Grenzen und Herausforderungen bei der Evaluation evidenzbasierter Programme**
Sandra Kuntsche, Dr., Projektleiterin, Sucht Schweiz, Lausanne
- N° 5 (f) De l'évaluation à l'évolution de projet. Comment dépasser la seule validation**
Aline Schoch Prince, thérapeute en psychomotricité CDIP, coordinatrice du projet «Youp'là bouge à l'école!», HEP-BEJUNE, La Chaux-de-Fonds
Anaëlle Boichat, maître en activités physiques adaptées, chargée de l'évaluation du projet «Youp'là bouge à l'école!», CHUV, Lausanne
- Nr. 6 (d) Einsatz und Nutzen von Wirkungsmodellen: Erfahrungen aus der Praxis**
Lisa Guggenbühl, Leiterin Wirkungsmanagement, Gesundheitsförderung Schweiz, Bern
Denise Rudin, Abteilungsleiterin, Gesundheitsamt Graubünden, Chur
- Nr. 7 (d) Wie werden Evaluationsprojekte erfolgreich? Ihre Bedingungen kennen, diskutieren und berücksichtigen**
Lars Balzer, Dr., Leiter Fachstelle Evaluation, Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung, Zollikofen
- N° 8 (f) Evaluation du Plan cantonal fribourgeois de promotion de la santé et de prévention**
Emilie Flamand-Lew, évaluatrice, evaluanda, Genève
Fabienne Plancherel, déléguée à la prévention et à la promotion de la santé, Service de la santé publique, Canton de Fribourg

LISTE DER SUB-PLENEN UND WORKSHOPS

Teil II von 14.15 Uhr bis 15.30 Uhr

Sub-Plenum III – Ergebnis Kommunikation



Use of evaluation findings: types and influences (e)
Glenn O'Neil, Dr., Founder, Owl RE, Geneva



Effectively Communicating Health Promotion Program Results using New Media (e)
Susanne Suggs, Prof. Dr. L., PhD, MS, CHES, Associate Professor of Social Marketing, Institute for Public Communication, Università della Svizzera italiana, Lugano



Wissenstransfer und -kommunikation im Spannungsfeld von Forschung, Politik und Öffentlichkeit (d)
Irene Abderhalden, Direktorin Sucht Schweiz, Lausanne



Die Wirksamkeit der Gesundheitsfolgenabschätzungen: Lehren aus der Praxis in der Schweiz und anderswo (f)
Jean Simos, Dr., Institut de Santé Globale, Leiter GRES, Universität Genf



Der Einfluss von Wirkungsevaluationen auf die Politik (d)
Kathrin Frey, Dr., Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich



Die wirtschaftliche Evaluation der Gesundheitsförderungsprogramme: Eine heikle, aber nützliche Sache (f)
Claude Jeanrenaud, Honorarprofessor, Universität Neuenburg

Workshops

- N° 9 (d) Eltern und Schule stärken Kinder ESSKI: Bringt ein Mehrebenenprojekt mehr Wirkung?**
Holger Schmid, Prof. Dr., Leiter Institut Soziale Arbeit und Gesundheit ISAGE, Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten
- Nr. 10 (d) Vernetzung wirkt: Erfolgsfaktoren und Herausforderungen auf nationaler und regionaler Ebene**
Annette Hitz, MSc, Projektleiterin, Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz, Bern
Heidi Liechti, lic. phil. MPH, Vorstandsmitglied, Ostschweizer Forum für Psychische Gesundheit, Herisau
- N° 11 (f) SNUKR, une start up au service de la promotion de la santé**
Chloé Saas, Fondation O2 et Kinitic sa, Delémont
- Nr. 12 (d) Befragungen und Interventionen via Handy und Internet am Beispiel des MobileCoach Alcohol**
Severin Haug, PD Dr. Dr. Dipl.-Psych., Forschungsleiter, Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung, Zürich
Tobias Kowatsch, Dr., Forschungsleiter, Center for Digital Health Interventions, ETH Zürich und Universität St.Gallen
- Nr. 13 (d) Herausforderungen und Methoden von Evaluationen im föderalistischen Kontext: Erfahrungen aus einer Mehrebenen-Evaluation**
Fritz Sager, Prof., Universität Bern, Kompetenzzentrum für Public Management
Céline Mavrot, lic. rer. pol., Universität Bern, Kompetenzzentrum für Public Management
- N° 14 (f) «Bien dans sa tête, bien dans sa peau», un projet québécois adapté à la Suisse romande**
Stéphanie Mertenat Eicher, cheffe de projet, adjointe de direction, Fondation O2, Delémont
Catherine Moulin Roh, responsable Centre Alimentation et Mouvement, Sion
- Nr. 15 (d) Gesundes Umfeld – Bessere Startchancen für Kinder aus sozial benachteiligten Familien**
Anke Moors, Co-Geschäftsleitung, a:primo, Winterthur
Gabriela Widmer, Assistenz der Geschäftsleitung, a:primo, Winterthur
- Nr. 16 (d) Analyseinstrument «Erfolgsfaktoren kantonaler Alkoholpolitik»**
Birgit Laubereau, Dr. med., Projektleiterin, INTERFACE Politikstudien Forschung Beratung, Luzern
Petra Baeriswyl, Co-Leiterin Sektion Alkohol, Bundesamt für Gesundheit, Bern



DER NATÜRLICHE
DURSTLÖSCHER,
FRISCH AUS DER LEITUNG.
HAHNENBURGER.CH



PREIS GESUNDHEITSKOMPETENZ

Wie im Jahr 2015 findet im Rahmen der Nationalen Gesundheitsförderungs-Konferenz die Verleihung des «Gesundheitskompetenzpreises» statt.

Dieser Förderpreis wird alle zwei Jahre vergeben. Er ist mit CHF 19 000.– dotiert und zeichnet innovative Projekte im Bereich Gesundheitskompetenz aus. Darunter versteht man die Fähigkeit, im Alltag Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken. Die Gesundheitskompetenzen verändern sich im Verlauf unseres Lebens und sind eng verknüpft mit dem Lebens(ver)lauf und den Lebensbedingungen eines jeden von uns.

Die «Allianz Gesundheitskompetenz» wurde 2010 von Public Health Schweiz, Gesundheitsförderung Schweiz, der Careum Stiftung, der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH und MSD Merck Sharp & Dohme gegründet. Sie vernetzt als Plattform Akteure aus Gesundheitswesen, Wissenschaft, Bildung, Politik, Wirtschaft und Medien, um die Gesundheitskompetenz in der Schweiz zu fördern. Zudem entwickelt sie strategische Konzepte zur Förderung der Gesundheitskompetenz und unterstützt die Umsetzung konkreter Projekte mit Partnern inner- und ausserhalb der Allianz.

Weitere Informationen

www.allianz-gesundheitskompetenz.ch

ROUND TABLE

Von Wirkung zur Politik: Lösungen für die Verbesserungen des Transfers? (d/f)

Moderation

Anne Baecher, RTS la 1^{ère}



Thomas Gerlinger, Prof. Dr., Universität Bielefeld



Maja Ingold, Nationalrätin EVP/ZH und Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit



Laurent Kurth, Staatsrat, Leiter des Departements für Finanzen und Gesundheit, Republik und Kanton Neuenburg



Thomas Mattig, Prof. Dr., Direktor, Gesundheitsförderung Schweiz, Bern

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Konferenzort

Aula des Jeunes-Rives, Espace Louis-Agassiz 1, 2000 Neuchâtel

Konferenzsprachen / Simultanübersetzung

Die Referate in den Plenen und Sub-Plenen werden simultan ins Französische und/oder Deutsche übersetzt. Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, ob Sie eine Simultanübersetzung benötigen. Die Workshops werden jeweils auf Deutsch oder auf Französisch durchgeführt (ohne Simultanübersetzung).

Anmeldung

Online-Anmeldungen ab Anfang September 2016 unter www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 11. Januar 2017

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Vor der Konferenz werden keine weiteren Informationen oder Unterlagen verschickt. Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Eine Teilnahmebestätigung kann bei der Online-Anmeldung bestellt werden.

Credits

Die Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz wird von der Schweizerischen Gesellschaft der Fachärztinnen/-ärzte für Prävention und Gesundheitswesen (SGPG) als Fortbildung anerkannt. Die Teilnahme gibt 6 Credits.

Konferenzgebühren

Die nachstehenden Teilnahmegebühren sind gültig **bis zum Freitag, 9. Dezember 2016**. Danach werden CHF 30.– mehr berechnet:

CHF 250.– / CHF 150.–*

* Vollzeit-Studenten, Arbeitslose, AHV, IV ausschliesslich mit Ausweis

Die Bezahlung der Konferenzgebühr erfolgt

- per Kreditkarte bei der Online-Anmeldung
- per Banküberweisung vor der Konferenz (empfohlen)
- bei der Kongressorganisation vor Ort, in bar oder per Kredit- oder Bankkarte (Visa, Mastercard, Maestro)

Alle Preise gelten pro Person. Gruppentarife werden keine gewährt. In den Konferenzkosten sind der Zutritt zur Konferenz, die Konferenzunterlagen, der Lunch und die Kaffeepausen inbegriffen.

Annullierungen

- ab Samstag, 10. Dezember 2016 werden 50 % der Konferenzkosten erhoben
- ab Donnerstag, 12. Januar 2017 werden 100 % der Konferenzkosten erhoben

Es besteht jederzeit die Möglichkeit, kostenlos eine Ersatzperson zu entsenden.

Sämtliche Annullierungen und No Shows werden gemäss oben genannten Fristen in Rechnung gestellt. Ausnahmen können keine gewährt werden.

Programmänderungen

Programmänderungen bleiben vorbehalten. Sollte die Konferenz nicht stattfinden, wird die Teilnahmegebühr zurückerstattet. Weitere Ansprüche können nicht geltend gemacht werden.

Konferenzunterlagen

Sie erhalten die Konferenzunterlagen, welche die Programmübersicht, die Teilnehmerliste und das Evaluationsformular beinhalten, an der Registration der Veranstaltung. Alle von den Referentinnen, Referenten und Workshopleitenden zur Verfügung gestellten Referate und PowerPoint-Präsentationen können gleich nach der Konferenz unter www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz heruntergeladen werden.

Unterkunft

Hotelkosten gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Ein passendes Hotelzimmer finden Sie direkt über Neuchâtel Tourismus (www.neuchateltourisme.ch/de).

Anreise

Wie empfohlen Ihnen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Für die Planung Ihrer Anreise empfehlen wir Ihnen den Fahrplan der SBB (www.sbb.ch). Vom Bahnhof Neuenburg aus: Standseilbahn/Funiculaire nehmen (Abfahrt im Untergeschoss des Bahnhofs, alle 5 Minuten), danach 5 Minuten zu Fuss. Nach Ankunft der Standseilbahn zum Seeufer laufen und dann links abbiegen. Die Aula des Jeunes-Rives befindet sich nach etwa 250 Metern auf der linken Seite.

Garderobe

Eine unbewachte Garderobe steht zur Verfügung. Es kann keine Haftung übernommen werden.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Öffentliche Verkehrsmittel

Die Teilnehmenden werden aufgefordert, die öffentlichen Verkehrsmittel für die Hin- und Rückreise zur Konferenz zu benutzen. Deswegen wählen wir jeweils Konferenzorte aus, welche eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr haben.

Verpflegung

Die Verpflegung während der Konferenz richtet sich nach den Empfehlungen der Kampagne «5 am Tag» zur Förderung des Gemüse- und Fruchtekonsums von der Krebsliga Schweiz, Gesundheitsförderung Schweiz und dem Bundesamt für Gesundheit. So weit wie möglich sind die angebotenen Gemüse und Früchte saisongerecht und aus der Region.

Papier

Um den Papierkonsum zu reduzieren, bevorzugen wir den elektronischen Versand von Informationen. In der Tagungsmappe findet sich nur eine begrenzte Anzahl Dokumente und die Unterlagen sind auf Vorder- und Rückseite bedruckt. Broschüren, Publikationen und Dokumente, welche nicht als Arbeitsinstrumente benötigt werden, stellen wir zwar zur Verfügung, verteilen sie aber nicht systematisch an alle. Sämtliche Konferenzunterlagen werden nach der Konferenz auf www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz veröffentlicht.

KONFERENZORGANISATION

Konferenzverantwortliche

Carina Buser

Projektleiterin Partner Relations a.i. (01.01–31.08.2016),
Gesundheitsförderung Schweiz

Catherine Favre Kruit

Leiterin Partner Relations, Gesundheitsförderung Schweiz

Mitglieder des Programmausschusses

Martina Blaser

Projektleiterin Psychische Gesundheit, Gesundheitsförderung
Schweiz

Carina Buser

Projektleiterin Partner Relations a.i. (01.01–31.08.2016),
Gesundheitsförderung Schweiz

Catherine Favre Kruit

Leiterin Partner Relations, Gesundheitsförderung Schweiz

Nolvonn Gambin

Delegierte für Gesundheitsförderung, Amt für Gesundheit,
Republik und Kanton Jura

Lisa Guggenbühl

Leiterin Wirkungsmanagement, Gesundheitsförderung Schweiz

Lysiane Ummel Mariani

Delegierte für Gesundheitsförderung, Amt für Gesundheit,
Republik und Kanton Neuenburg

Diese Konferenz wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung
der Kantone Neuenburg und Jura organisiert.

Kongressorganisation

Für weitere Fragen steht Ihnen die Kongressorganisation gerne
zur Verfügung.

Meister ConCept GmbH

Bahnhofstrasse 55

CH-5001 Aarau

T +41 62 836 20 90

F +41 62 836 20 97

E-Mail: gf-konferenz@meister-concept.ch

Informationen:

www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz

Neue Adresse

Wankdorffallee 5, 3014 Bern
Tel. +41 31 350 04 04, Fax +41 31 368 17 00
office.bern@promotionsante.ch

Avenue de la Gare 52, CH-1003 Lausanne
Tél. +41 21 345 15 15, fax +41 21 345 15 45
office.lausanne@promotionsante.ch